

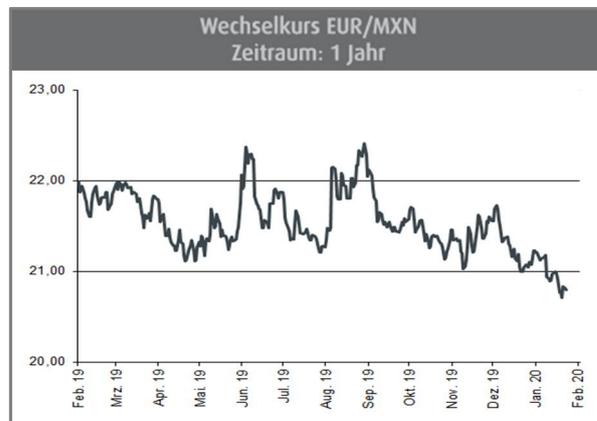
# Mexikanischer Peso (Stand: 04.02.2020)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

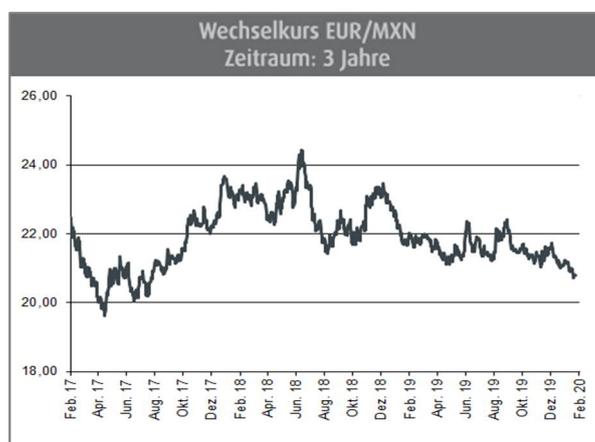
Die mexikanische Wirtschaft ist 2019 erstmals seit zehn Jahren geschrumpft: das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im vergangenen Jahr um 0,1 %, wie das Nationale Statistikamt (INEGI) Mitte Januar mitteilte. 2018 hatte es noch gut zwei Prozent Wachstum gegeben. Die Daten signalisieren, dass die nach Brasilien zweitgrößte Volkswirtschaft Lateinamerikas im vorigen Jahr deutlich schlechter abgeschnitten hat als andere große Schwellenländer. Im Schlussquartal stagnierte die Wirtschaft. Die Unternehmen halten sich mit Investitionen zurück, nicht zuletzt wegen der Unsicherheit über die Wirtschaftspolitik von Präsident Andres Manuel Lopez Obrador. Dieser hatte zu seinem Amtsantritt Ende 2018 der Korruption und der sozialen Ungleichheit den Kampf angesagt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung hatte die Banco de Mexico (Banxico) noch kurz vor Weihnachten die vierte Zinssenkung in 2019 auf nun 7,25 % vorgenommen. Die konjunkturellen Entwicklungen haben diese Schritte erforderlich gemacht, ein relativ stabiler Mexikanischer Peso hatte es der mexikanischen Notenbank dann auch erlaubt zu handeln. Dass die Banxico in den kommenden Monaten nun weiter abwarten wird, ist aus derzeitiger Sicht eher unwahrscheinlich. Vielmehr dürfte sie – solange sich der Peso stabil präsentiert und die Konjunktur schwächelt - weiter eine zunehmend expansive Geldpolitik verfolgen. Eine Aufhellung am konjunkturellen Horizont ist zwar aktuell noch nicht erkennbar, aber es scheint sich immerhin eine Bodenbildung ergeben zu können. Insofern ist nach der Stagnation des BIP-Wachstums im vergangenen Jahr für das Jahr 2020 mit einem Plus der gesamtwirtschaftlichen Leistung von knapp 1,0 % zu rechnen. Hierbei spielen aber eher globale Tendenzen – wie der Rückgang der Unsicherheit im Zuge der Einigungen in den Handelskonflikten – eine größere Rolle als die



Binnenwirtschaft. Trotz eines robusten Lohnwachstums und einer weiter rückläufigen Arbeitslosenquote stagnieren die Einzelhandelsumsätze derzeit auf Vorjahresniveau. Auch das Verbrauchervertrauen blieb bei 43,3 Punkten auf sehr niedrigem Niveau. Derweil kommen auch vom Verarbeitenden Sektor noch keine erfreulicheren Nachrichten: die Produktion ging im Vorjahresvergleich um 2 % zurück. Entsprechend bleibt es unter den Unternehmen bei einer recht pessimistischen Grundhaltung. Da auch die mexikanische Regierung unter Lopez Obrador keine signifikanten Wachstumsimpulse liefert, bleiben die Erwartungen der Analysten weiterhin eher verhalten. Die kürzlich erfolgte Unterzeichnung des USMCA-Vertrages, der das NAFTA-Abkommen ersetzen wird, bringt zwar ein wenig Ruhe in die Märkte, ein großer Konjunkturschub wird daraus aber nicht erwartet.

## Ausblick

Nach der Einigung über die Änderungen am nordamerikanischen Freihandelsabkommen USMCA geht das Gezerre um den Vertrag jedoch weiter. Die entsprechende Gesetzesinitiative enthält Ergänzungen, die nicht mit Mexiko abgesprochen sind, heißt es aus dem mexikanischen Außenministerium. Doch auch diese Unsicherheit hat den Kurs des Mexikanischen Peso zuletzt nicht belastet. Seit Mitte 2018 wertet der Mexikanische Peso gegenüber dem Euro nun schon auf und bildet dabei charttechnisch einen stabilen Aufwertungsstrend. Die konjunkturelle Lage ist zwar nicht berauschend, aber die Inflation lässt weitere Zinsschritte der Notenbank zu. Die Chancen stehen gut, dass der Mexikanische Peso in den kommenden Wochen weiter Boden gutmachen kann. Nach den jüngsten Kursgewinnen kann es aber jederzeit zu zwischenzeitlichen, durch Gewinnmitnahmen verursachten, Kursrücksetzern kommen. Diese werden sich aber durchaus in Grenzen halten. Angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass der Aufwertungsstrend auch in den kommenden Wochen und Monaten tonangebend bleiben wird. Vor diesem



Hintergrund sind beim Mexikanischen Peso vorerst weitere Kursgewinne zu erwarten.

<sup>1</sup>- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)